

„Schon gehört?“

Infos aus dem Schubart-Gymnasium Aalen

20.02.2019



Mammut und Aal machen Schule

Liebe Schulgemeinschaft,

dieses Schuljahr hat viele Höhepunkte: Im Schulhaus erzählt Mani, das Mammut, wie unsere Schule am 06.02. „UNESCO-Geopark-Schule“ wurde.

Beim Festakt erinnerte Maxie Syren von der deutschen UNESCO-Kommission an das leidenschaftliche Engagement von Greta Thunberg für eine mutigen Klimapolitik – und wir sollten uns mit gleicher Beharrlichkeit für unsere Region einsetzen. Die Auszeichnung schickt uns hinaus auf die Schwäbische Alb, die wir mit ihrer einzigartigen Geologie und biologischen Vielfalt erleben und bewahren müssen. Machen Sie mit! Erkunden Sie mit Ihren Familien den Geopark vor Ihrer Haustür! Hier warten die spannendsten Abenteuer. Hier lässt sich MINT erleben.

Es passt gut, dass die Auditoren der Stadt und der Hochschule unser Umweltmanagement und unsere Projekte zum Thema Nachhaltigkeit im November 2018 zum zweiten Mal mit dem „Grünen Aal“ honoriert haben. Quer durch viele Fächer wollen wir wie beim Thema Geopark als Schulgemeinschaft globales Denken und lokales Handeln verbinden.

Wie wichtig der Stadt Aalen das Thema Nachhaltigkeit ist, erfahren wir bei unserem neuen Schul-

gebäude. Vor dem eindrucklichen Bonatz-Bau entsteht ein Null-Energie-Schulgebäude, in das wir voraussichtlich nach den Osterferien umziehen können. Das Architekturbüro Liebel, die Stadt und unsere Naturwissenschaftler haben hier eng zusammengearbeitet. Zugleich gestaltet die Stadt unseren Pausenhof neu – wieder gemeinsam mit einem Team von Kolleginnen, Schülerinnen und Schülern.

Auch das Thema Digitalisierung beschäftigt uns. Wir bekommen eine neue Infrastruktur, damit unsere Schülerinnen und Schülern in fast allen Räumen die Möglichkeiten digitaler Technik kreativ nutzen können. Wir arbeiten an einer nachhaltigen Digitalisierung und haben deshalb unsere pädagogischen Ziele zum Einsatz von Tablets, Whiteboard und Co. in einem Curriculum erarbeitet.

Natürlich ist noch viel mehr los am SG! Lesen Sie einfach weiter in diesem „Schon gehört?“!

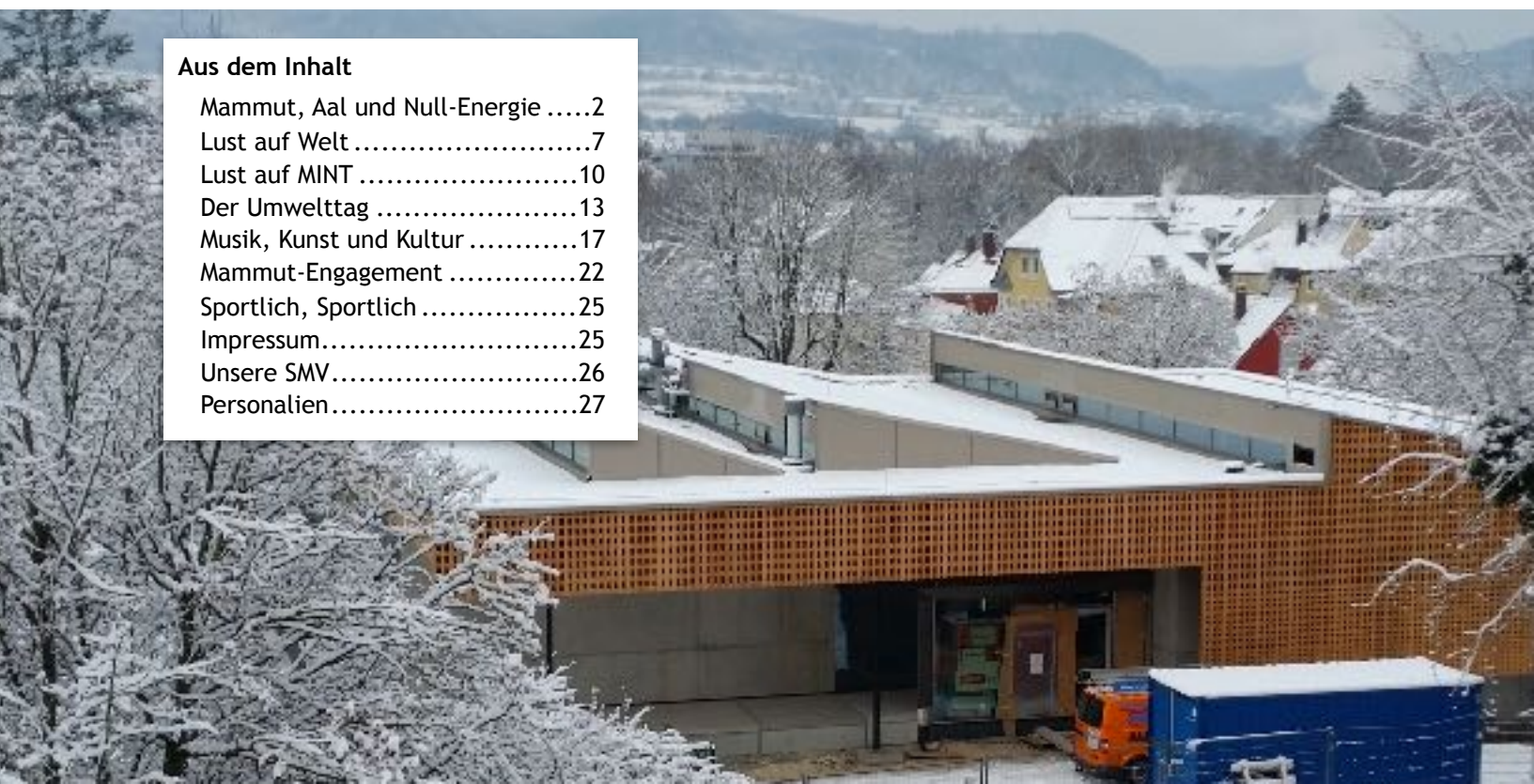
Ein herzliches Dankeschön an unsere aktiven Schülerinnen, Schüler und Eltern, an unser motiviertes Kollegium, die Stadt Aalen und die Unterstützerinnen und Unterstützer in den Unternehmen und der Bürgerschaft. Klasse, wie Sie sich engagieren!

Ihr Redaktionsteam

Christiane Dittmann, Eva Gold, Martin Schaub

Aus dem Inhalt

Mammut, Aal und Null-Energie	2
Lust auf Welt	7
Lust auf MINT	10
Der Umwelttag	13
Musik, Kunst und Kultur	17
Mammut-Engagement	22
Sportlich, Sportlich	25
Impressum.....	25
Unsere SMV.....	26
Personalien.....	27





*Bild links oben: Geopark-Vorstand Siegfried Roth, UNESCO-Vertreterin Maxie Syren, Landrat Klaus Pavel, Schulleiterin Christiane Dittmann, Fachberater Thilo Rentschler, Oberbürgermeister Thilo Rentschler, sind beeindruckt vom schwarzen Riesenammoniten. | Rechts oben: Die Umweltmentorinnen und die Umweltsprecher*innen beim Festakt.*

Mammut, Aal, Null-Energie

Das Mammut-Projekt: Schubart-Gymnasium wird UNESCO-Geopark-Schule

06.02.2019: Als UNESCO-Geopark-Schule ist das Schubart-Gymnasium jetzt auch offiziell Teil des Geoparks Schwäbische Alb: Ein Grund für die Schulgemeinschaft, richtig zu feiern. Beim Festakt gratulieren Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Landrat Klaus Pavel, Maxie Syren als Vertreterin der deutschen UNESCO-Kommission, Siegfried Roth, der Geschäftsführer des Geoparks Schwäbische Alb sowie die Freunde und Partner des Schubart-Gymnasiums, der anderen Aalener Schulen sowie der Hochschule, der Banken und der Industrie.

Naturerlebnisse inspirieren und tun Menschen gut! Schulleiterin Christiane Dittmann erinnert mit einer literarischen Passage an die Schönheit und Diversität der Natur, die es zu erleben, zu entdecken und zu bewahren gelte. Das SG ist ein Gymnasium am Waldrand und ist sich seiner Verpflichtung bewusst, ein Gegengewicht zu einer schnelllebigen, oberflächlichen und auf visuelle Reize fixierten Gesellschaft zu schaffen. Mit dem Erhalt des UNESCO-Geopark-Siegels setzt sich die Schulgemeinschaft des Schubart-Gymnasiums für die Ziele der UNESCO ein: die Bewahrung der Umwelt, eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung und

geowissenschaftliche Bildung. Gleichzeitig vernetzt sich das Schubart-Gymnasium mit vielen internationalen Partnern. So freute sich Christiane Dittmann über die herzlichen Glückwünsche der finnischen Partnerschule, des Muhoksen Lukio Gymnasium in Muhos, das sich mitten im finnischen UNESCO-Geopark befindet.

Oberbürgermeister Thilo Rentschler freute sich, dass sich das SG nach der Rezertifizierung mit dem lokalen Umweltsiegel „Grüner Aal“ auch als Geopark-Schule in der Region wirken möchte. Er bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern, den Eltern Kolleginnen und Kollegen für die Musik und berichtete von seiner Zeit als Pfadfinder: Als Jugendlicher lernte er auf diese Weise die Schwäbische Alb kennen. Er gratulierte dem Schubart-Gymnasium zu den vielen internationalen Verbindungen und zu den Netzwerken für nachhaltige Bildung. Das passe hervorragend in eine Stadt und in eine Region mit großem bürgerschaftlichen Engagement für Nachhaltigkeit. Rentschler freute sich, dass die Angebote der Stadt, der Hochschule, der Museen und von Explorhino so gut bei den Schulen ankommen. Noch einmal wiederholte er das gemeinsame Angebot der Stadt und des Landkreises, Explorhino kostenlos zu nutzen.

Landrat Klaus Pavel ist genauso begeistert vom Engagement der Schulgemeinschaft für die „fantastische Landschaft“ der Schwäbischen Alb. Er betonte den Auftrag des Geoparks Schwäbische Alb, sich um seine nächste Umgebung zu kümmern

„Genau hingeschaut!“ Besucher betrachten die geologischen Präparate mit den neuen digitalen ZEISS-Mikroskopen und die geologische Ausstellung, die Laura Lichter zusammenstellte.





Viel Musik beim Festakt: Die SG Voices, der Elternchor und der Lehrerchor präsentieren „The Earth is my Mother“, ein Lied inspiriert von Texten nach Häuptling Seattle (rechts) | Die Kings of Pop des Lehrerchors singen „Heal the World!“

und die einzigartige Landschaft mit Höhlen, Dolinen, fruchtbaren Böden und mageren Böden kennenzulernen und zu erhalten. Pavel engagiert sich schon jahrzehntelang für die Schwäbische Alb, die auf sein Betreiben hin 2002 zum nationalen Geopark und 2015 schließlich zu einem der sechs deutschen UNESCO-Geoparks ernannt wurde. Dieses Jahr lade Aalen zum Europäischen Geopark-Kongress ein. Augenzwinkernd meinte Pavel, dass Fernreiseziele ziemlich langweilig würden, wohingegen Urlauber hier auf der Schwäbischen Alb jeden Tage etwas Neues finden könnten.

Maxie Syren, Vertreterin der deutschen UNESCO-Kommission, berichtete von der erst 16 jährigen Greta Thunberg, die in Davos auf dem Weltwirtschaftsforum mit ihrer Forderung nach radikalem Klimaschutz Furore machte. Wenn wir eine Klimakatastrophe verhindern wollen, so Maxie Syren, müssen wir uns alle beeilen und unser Leben schnell und grundsätzlich ändern. Die UNESCO ermutige zu dieser Änderung: Nicht das Klima muss sich ändern, sondern die Menschen. Die Karstregion der Schwäbischen Alb ist einer der weltweit 147 UNESCO-Geoparks. Maxie Syren ist sich sicher: Wer begreift, wie dieses einzigartige Stück Natur über Jahr Millionen hinweg entstanden ist, setzt sich auch dafür ein, dass diese Region nachhaltig bewahrt wird und macht Höhlen und Steinbrüche zu Klassenzimmern.

Der Biologie-Fachberater Thilo Krauß dankte der Stadt und dem Landkreis für die Unterstützung und berichtete, wie die Schule schon seit Jahren

den Geopark erlebbar gemacht hat: Er berichtete vom Austausch mit dem Muhoksen Lukio Gymnasium in Muhos, Finnland. Diese Partnerschaft war aus einem gemeinsamen Comenius-Projekt hervorgegangen, das er mit seiner Erdkunde- und Englischkollegin Laura Lichter 2013-2015 durchgeführt hatte und das seitdem jedes Jahr bei den Schülerinnen und Schülern auf reges Interesse stößt. Krauß dankte seinen Kolleginnen und Kollegen für viele kreative Projekte und ermutigt alle Schülerinnen und Schüler: „Gehen wir hinaus, erleben wir die Schwäbische Alb, und merken wir, wie spannend es ist, unsere Heimat nachhaltig zu schützen.“

Siegfried Roth, der Geschäftsführer der Geoparks, leitete dann zum Höhepunkt über und überreichte dem Schubart-Gymnasium die Urkunde. Zusammen mit Ulrich Sauerborn vom Urweltmuseum übergab er dem Schubart-Gymnasium einen 195 Millionen Jahre alten Riesenammoniten. Sein Kompliment ans SG: „Ihr seid schon lange Geopark-Schule gewesen, bevor Ihr diesen Titel hattet.“

Im Anschluss an den Festakt konnten die Besucher die Geopark-Schule hautnah erleben: Lateinlehrerin Simone Robitschko hatte mit Ihren Lateinklassen ein Erlebnisklassenzimmer zu den kulturellen Wurzeln und der römischen Tradition unseres Geoparks gestaltet. Im Klassenzimmer nebenan luden Stewardessen der Klassen 10 zu einem Flug im historischen Klassenzimmer durch die zerbrechliche Geoparkosphäre ein – nachhaltig und CO2-neutral! Die bilingualen Klassen 10 hatten mit Ihrer Lehre-

Links: „Vorsicht beim Abflug!“ Die Besucher erleben ein nachhaltig fliegendes Klassenzimmer. | Rechts: Im Urweltmuseum erklärt Werner Eisenhardt die Geologie der Region; im Hintergrund ein Ichthyosaurier.





Links: Hans-Ulrich Weidmann von Zeiss Mikroskopie, Biologie-Fachberater Thilo Krauß und Netzwerkbetreuer Pascal Krüger testen das erste der neuen ZEISS-Stereomikroskope. | Rechts: Die Umweltmentorinnen Julia Zeller, Emilie Jander und Emma Bärreiter (nicht im Bild) haben sich nachhaltig engagiert für den Grünen Aal.

rin Bettina Schönherr ein bezauberndes Gesamtkunstwerk um eine schwebende UNESCO 2030 Agenda herum geschaffen. Den Mikrokosmos des Geoparks zu erkunden, ist das Ziel von Esther Mielenz und ihren Schülerinnen und Schülern. Hier konnten die Besucher die Vielfalt der Flora und Fauna der Schwäbischen Alb erfahren. Im Bili-Raum konnten die Besucher biologische und geologische Phänomene durch die neuen digitalen Mikroskope beobachten, die mit einer Fundraising-Aktion der Schulgemeinschaft in Zusammenarbeit mit der VR-Bank und dem Sponsoring der Firma Zeiss finanziert worden waren. Die Plakate hatte Andrea Ariman mit Ihren Klassen gestaltet. In einem weiteren Raum dokumentierte ein Kurzfilm von Laura Lichter die Freude der Schülerinnen und Schüler beim finnischen Schüleraustausch.

Zur Stärkung hatten die Lehrkräfte, Frau Özsu und Frau Uludag ein leckeres regionales und saisonales Büffet zusammengestellt. Die SG Voices, der Eltern- und der Lehrerchor des SG umrahmten den Festakt mit einem unter die Haut gehenden „Mother Earth Song“ und anderen Songs. Beim Gang durch die Schule sorgte die Big Band unter der Leitung des Abiturienten Niklas Metzger für den richtigen Ton. Und zum Abschluss steckten besonders Mutige ihren Kopf durch das SG-Mammut, das Eva Gold mit ihrem Kunstklassen liebevoll gestaltet hatte: Manni, das Mammut aus der Eiszeit, wird dem SG eine charmante und bleibende Mahnung sein, das UNESCO-Siegel immer wieder mit neuem Leben zu füllen. | SR, MS

Auf der Suche nach Diamanten im Schwabenstein

25.01.2019: Jetzt ist es soweit: Hans-Ulrich Weidmann von Zeiss Mikroskopie, Biologie-Fachberater Thilo Krauß und Netzwerkbetreuer Pascal Krüger testen das erste der neuen Stereomikroskope.

Die Mikroskope werden von der Firma ZEISS gesponsert. Im vergangenen Jahr hat sich die Schulgemeinschaft bei einer Fundraising-Aktion dafür engagiert. Mit den neuen Mikroskopen können feinste Strukturen für die ganze Klasse sichtbar gemacht und bearbeitet werden, so dass Schülerinnen Schüler vielleicht jetzt auch die kleinen Diamanten im Schwabenstein („Suevit“) entdecken können. | MS

Das Schubart-Gymnasium erhält das regionale Umweltsiegel „Grüner Aal“

Der Festakt stellte vor Augen, wie wichtig nachhaltiges Handeln ist. In seinem Vortrag stellte Prof. Holzbaur den „Grünen Aal“ vor – ein anspruchsvolles Umweltzertifikat, bei dem ein Auditoren-Team aus Stadt, Hochschule und anderen Schulen dem SG auf den Zahn fühlte und das nachhaltige Engagement würdigte.

Holzbaur erinnerte an den aufwändigen Prozess der Agenda 21, mit dem die Vereinten Nationen weltweites nachhaltiges Handeln anstoßen wollen





20.11.2018: Oberbürgermeister Thilo Rentschler, Prof. Ulrich Holzbour und Grünflächenamtsleiter Rudolf Kaufmann würdigen das Umweltengagement der Schulgemeinschaft und überreichen Schulleiterin Christiane Dittmann das Umweltzertifikat „Grüner Aal“.

– und ermutigte die anwesenden Schülerinnen und Schüler dran zu bleiben.

Schulleiterin Christiane Dittmann berichtete, was die Schulgemeinschaft bisher geleistet hat: die Gestaltung des Schulgartens und des Teichs, die Dokumentation der Umweltbilanz des Gebäudes, die Aktionen zur Einsparung von Energie in den Klassenzimmern, das Umweltcurriculum der Schule, den Umwelttag und das internationale Engagement (etwa im Rahmen des europäischen Engagements des SGs und der Aktion „Going Green“ der amerikanischen Botschaft). Dabei ermutigte sie die Schülerinnen und Schüler global zu denken aber lokal zu handeln, beispielsweise auf Lebensmittel mit viel Plastikverpackung zu verzichten, Vermüllung zu vermeiden und beim Schulweg auf Rad und Bus umzusteigen und auf das Taxi Papa/Mama zu verzichten.

Gleichzeitig bedankte sie sich bei der engagierten Schülerschaft und dem Kollegium, aber auch bei der Stadt Aalen, besonders bei Herrn Kaufmann und sein Team vom Umweltamt. Sie freute sich über die baldige Eröffnung des naturwissenschaftlichen Neubaus und auf die gemeinsame Planung des neuen Schulhofs: „Sie, Herr Kaufmann, zeigen den Schülerinnen und Schülern, dass es sich lohnt, sich zu engagieren.“

Die Umweltmentorinnen Julia Zeller und Emilie Jander und die Schülersprecherinnen Mia-Zoe Schenk und Carla Bärreiter stimmten bei und berichteten

von ihren Aktionen: dem Stadtradeln, dem Klimafrühstück und dem gesunden Mittagessen.

Zuletzt gratulierte Ulrike Richter, die Vorsitzende des Elternbeirats, den Schülerinnen und Schülern zu ihrem Engagement und machte klar, dass Umweltschutz auch in der öffentlichen Verwaltung eine hohe Priorität haben müsse, damit die mühsam gesammelten Gelben Säcke nicht in der Müllverbrennungsanlage Ulm landeten (wie beim Umwelttag gesehen) und damit Energie nicht zum Fenster hinausgeheizt werde wie am SG. Hier mahnten die Eltern seit 1978 (!) eine energetische Sanierung der 106 Jahre alten Fenster an.

Umrahmt wurde die Veranstaltung vom Chor der 5. Klassen unter der Leitung von Astrid Borgmeier und Gudrun Möhrle, die mit Herbst- und Naturliedern die Veranstaltung mit perfekt auswendig vortragenen und choreographierten Liedern umrahmten. | MS

Das erste Null-Energie-Schulhaus im Ostalbkreis

14.12.2018: Thilo Rentschler fühlt sich bei seinem Besuch auf der Baustelle spontan wohl im neuen naturwissenschaftlichen Fachbau des Schubart-Gymnasiums. Architekt Liebel hat das neue Gebäude städtebaulich perfekt eingepasst ins Ensemble mit dem Bonatz-Bau (erbaut 1912). Sein Büro hat zudem ein einzigartiges Energiekonzept umgesetzt; denn unterm Strich

Pressetermin im neuen Fachbau des Schubart-Gymnasiums: Thilo Rentschler freut sich über den gelungenen Entwurf von Architekt Liebel (2. v.l.) im Beisein von Schulleiterin Christiane Dittmann. | Rechts: Der Technikraum ist mit seinem Luftkanal mit 2 m² Querschnitt die Lunge des Gebäudes.





14.12.2018: Rudolf Kaufmann stellt den Plan für die Neugestaltung des Pausenhofes des Schubart-Gymnasiums vor – mit viel Platz für Aktivität, Begegnung und Ruhe. | Rechts: Schülerinnen der Klasse 5b beim Mikroskopieren. Mit den neuen Mikroskopen können sie bald noch mehr entdecken.

wird der Neubau keine Energie verbrauchen sondern noch Strom ins Netz einspeisen.

Schulleiterin Christiane Dittmann teilt Rentschlers Begeisterung: „Der Raum ist der dritte Pädagoge.“ Neurowissenschaftler betonten immer wieder, dass die Räume, in denen wir lernten, grundlegend seien für den Lernerfolg. Dittmann freut sich, dass mit dem Fachbau der Wunsch nach gelebter Ökologie im Alltag Wirklichkeit wird.

Thilo Rentschler pflichtet ihr bei und lobt die Schulgemeinschaft für den Einsatz für eine ökologische Schule. Die Schulgemeinschaft habe die lokale Agenda der UNESCO vorbildlich umgesetzt. Rentschler erinnert daran, dass das Schubart in unmittelbarer Nachbarschaft des Science Centers der Hochschule stehe: „Schul-Campus trifft Hochschul-Campus!“

Architekt Liebel beschreibt das Konzept des innovativen, gut gedämmten Gebäudes. Im Vordergrund steht eine klare Materialität aus Beton (fürs Fundament und Untergeschoss) und Holz (fürs Obergeschoss), ein Baustoff, der CO₂ nachhaltig bindet. In Zusammenarbeit mit regionalen Firmen entsteht so ein Gebäude, das sich selbst „passiv“, also auf natürliche Weise, temperiert, so dass es im Sommer kühl bleibt und im Winter angenehm warm ist: „Wärmeausgleich durch das Gebäude statt Hitzefrei!“ verspricht Liebel.

Für eine natürliche Belichtung in allen Unterrichtsräumen hat sein Büro eine „Shed-Dach“-Form entwickelt, die durch süd- und nordorientierte Fenster im Winter viel Licht und im Sommer wenig Hitze ins Gebäude bringt. Gleichzeitig bietet die Dachform die Möglichkeit, Photovoltaik-Elemente anzubringen, die Alt- und Neubau mit einem Großteil der Energie versorgen.

Herzlichen Dank an unsere Spender!

Wir haben es geschafft und unser Spendenziel mit Ihrer großzügigen Unterstützung erreicht. Das ist klasse für die Jugendlichen, die bald im neuen Fachtrakt lernen. Und es motiviert uns als Kollegium sehr. Herzlichen Dank!

Die Lüftung des ersten Null-Energie-Schulhauses im Ostalbkreis wurde speziell vom „Büro für Klima-Engineering“ entwickelt, um reichlich Sauerstoff ins Gebäude zu bringen – für eine gesunde Lernatmosphäre und Konzentrationsfähigkeit. Damit der Verkehrslärm der Rombacherstraße beim Lernen nicht stört und damit die Zuluft im Winter gewärmt und im Sommer gekühlt wird, entstand ein 45 m langer Erdkanal mit 2,2 m² Querschnitt. Den verbleibenden Wärmebedarf in der kalten Jahreszeit deckt das Blockheizkraftwerk des Altbaus. Den Wasserverbrauch reduziert eine Zisterne im Erdreich, die für die Toilettenspülung genutzt wird.

Der Leiter des Grünflächenamts, Rudolf Kaufmann, schloss die Besichtigung mit einer Überraschung. In Zusammenarbeit mit einer Projektgruppe des Schubart-Gymnasiums werden nach Abschluss der Bauarbeiten die Außenanlagen in Bauabschnitten neu gestaltet und Bereiche für Erlebnis, Aktivität und Ruhe geschaffen. Die Kosten der Umgestaltung belaufen sich auf voraussichtlich 730.000 EUR.

Abschließend dankte die Schulleiterin noch einmal der Stadt für den gelungenen Bau und die Einbeziehung der Schule in die Planung. | MS



Oben links: Larissa genießt die Zeit mit Ihrer französischen Freundin. Unten gibt's Infos über das Austauschprogramm „Brigitte Sauzay“ am SG.



Lust auf Welt

Échange avec Saint-Lô

In der Vorweihnachtszeit vom 9.-17. Dezember 2018 besuchten insgesamt 31 Schülerinnen und Schüler sowie drei Lehrer aus Saint-Lô, Schülerinnen und Schülern der 8. und 9. Klasse am Schubart-Gymnasium.

Die französischen Gastschüler waren begeistert von der vorweihnachtlichen Stimmung in Aalen und Umgebung. Jetzt freuen sich unsere Schülerinnen und Schüler auf den Rücktausch, der vom 20.-29. Mai stattfindet. Wir werden die Normandie im Frühling erleben. Die Besichtigung der Abtei Mont-Saint-Michel, eine Wattwanderung, die Entdeckung ehemaliger Zöllnerpfade an der Steilküste vom Cap La Hague, die Landungsküsten und ihre Bedeutung für die Befreiung Frankreichs im zweiten Weltkrieg und viele weitere Programmpunkte erwarten uns vor Ort. Vive l'échange! | GLI

Sechs Wochen unterwegs mit dem Austauschprogramm „Brigitte-Sauzay“

„Letztes Schuljahr vor den Sommerferien war Nour, eine Französin, für sechs Wochen bei mir

in Aalen. So kannten wir uns schon, als ich im Oktober und November zu ihr nach Frankreich ging. Nour wohnt mit ihren Eltern, ihrem jüngeren Bruder und zwei Hunden in einem kleinen Ort in der Nähe von Nîmes.

Als ich ankam, waren in Frankreich gerade Herbstferien, sodass ich zunächst mal das Leben in Saint Quentin la Poterie kennenlernte: mit den Freunden von Nour waren wir oft im Ort unterwegs; Fußball spielen, Eisessen... Außerdem verbrachten wir vier Tage in Lyon, der zweitgrößten Stadt Frankreichs – sehr interessant.

Dann begann die Schulzeit. Die Schule liegt ca. 7 km entfernt in Uzès. Schulbeginn ist um 8 Uhr und die Schule endet jeden Tag, außer mittwochs, um halb vier, einmal in der Woche sogar um halb fünf. Die Fächer sind zum Teil anders als bei uns, z.B. sind Erdkunde und Biologie in einem Fach zusammengefasst (*sciences de la vie et de la terre*, kurz SVT). Und in Mathe waren sie mit dem Stoff noch nicht so weit wie wir. Mittagessen gibt es in der Kantine während der eineinhalbstündigen Mittagspause.

Die Mitschüler von Nour waren sehr nett und haben sich gleich bemüht, mich zu integrieren. Die Lehrer waren auch sehr freundlich und banden mich in den Unterricht ein. Je länger ich dort war, umso mehr habe ich verstanden – am Schluss schon so gut wie alles.

09.-17.12.2018: Aktives Programm beim Austausch mit Saint-Lô: ein Projekt im Limesmuseum, ein Besuch am Reichsparteitagsgelände, der Christkindelmarkt in Nürnberg, das Mercedes-Museum und die Innenstadt von Stuttgart, ein spannendes Sportturnier und eine ausgelassene Party im Haus der Jugend.





An den Wochenenden haben wir die Sehenswürdigkeiten der Umgebung abgeklappert. Wir waren bei der berühmten Pond du Gard, in Nîmes, der alten Römerstadt und im Kino.

Die Probleme mit dem Reden hatte ich schnell überwunden und redete dann einfach drauf los. Wenn's falsch war, war's auch nicht schlimm. Und als ich dann nach sechs Wochen leider schon zurück nach Hause musste, war es erst mal wieder komisch, dass alle Leute um mich herum Deutsch sprachen.

Nour und ich haben uns super verstanden, und sie und ihre Familie haben mich eingeladen, jederzeit wieder zu kommen.“ | Siri Lange

Austausch mit Südfrankreich

Finde Freunde in Frankreich mit dem Individualaustausch-Programm „Brigitte Sauzay“! Mehr Infos gibt's über die Französischlehrkräfte am SG. Im Moment suchen wir noch Austauschpartner für ein Mädchen und einen Jungen aus Frankreich; beide sind 15 Jahre alt.

Finnlandaustausch

Vom 29.10. bis 8.11 waren elf unserer Schüler zu Gast in Muhos, Finnland. Neben dem täglichen

Oben links: Siri und Nour | Oben rechts: 19.07.2018: Unsere türkischen Austauschpartner zu Besuch in Ulm – mit ihren deutschen Freundinnen und Freunden, Andrea Ariman, Elif Özsu und Martin Schaub

Schulalltag im Muhoksen Lukio Gymnasium bekamen die Schüler die Gelegenheit zum nördlichen Polarkreis zu fahren und einen Abstecher nach Schweden zu machen.

Mit „Erasmus+“ in Paris

12.-17.11.2018: Das Schubart-Gymnasium ist seit diesem Jahr eine Erasmus+-Schule und wird in den nächsten zwei Jahren in Kooperation mit einer Schule in Nîmes (Frankreich) und Prešov (Slowakei) das gemeinsame Industrie- und Kulturerbe Europas erkunden.

„Im Jugendhotel trafen wir uns zum ersten Mal mit unseren französischen und slowakischen PartnerInnen. Nachdem die ersten Worte noch etwas schüchtern gewechselt wurden, ging es für uns schon los zu unserer ersten Sehenswürdigkeit: Die Erkundung der Ile-de-France, dem ältesten Teil von Paris, und einer Besichtigung der Notre Dame. Es folgte ein gemeinsames Abendessen.

In den folgenden Tagen lernten wir noch mehr über das Industrie- und Kulturerbe des 19. Jahrhunderts von Paris kennen. Zum Beispiel Besichtigungen der Opéra Garnier, der Cité de Cinéma (ein

Links: 27.11.2018: Freuen sich über das bestandene DELF-Diplom: Marianna Bopp (B1), Carla Bärreiter (B2), Franziska Henke (B1), David Christian Henze (B2), Maria Luise Henze (B1), Maike Huber (B2), Sarah Kurz (B2), Marie Lotte Liebel (B2), Jule Thullner (B1) | Links: Gemeinsame Schritte mit den finnischen Freunden in Muhos.





Im Uhrzeigersinn von oben links: Schülerinnen und Schüler des Muhoksen Lukio Gymnasiums mit ihren Gästen vom SG in Finnland | Die Austauschgruppe in der Turnhalle von Muhos | Die Französischkurse der Jahrgangsstufe in Paris vor der Kathedrale Notre-Dame und vor dem Eiffelturm (11.-12.10.2018) | Die „Erasmus“-Gruppe in Paris (12.-17.11.2018)

ehemaliges Wärmekraftwerk), das Musée d'Orsay, dem Eiffelturm, Les Halles und eine Führung über das ehemalige Werksgelände von Renault.

Am Donnerstag ging es dann los mit der Arbeit. In Gruppenarbeit überprüften wir die uns im Vorfeld gezeigten Sehenswürdigkeiten und deren Bedeutung für Europa und schauten am Abend das Theaterstück „Le Médecin malgré lui“ von Molière an. In Kleingruppen erkundeten wir am Freitag Vormittag den Montmartre und am Nachmittag mussten wir Abschied von unseren neuen Freunden nehmen. Nun freuen wir uns schon auf den Besuch der Slowaken und Franzosen im Mai 2019 in Aalen.

Schon jetzt können wir sagen: Erasmus dient nicht nur der kulturellen Weiterbildung - wir haben dadurch auch viele neue, internationale Freundschaften geschlossen.“ | Zoë Piemontese





Oben: Die NWT-Gruppe der Klasse 9a im Um-Welthaus.



Lust auf MINT

Feuer!

Am 19.10.2018 war die Klasse 8b mit Ihrer Chemie-Lehrerin Frau De Bergolis im Rahmen einer Exkursion zu Besuch bei der freiwilligen Feuerwehr Aalen.

„Nachdem wir im Chemie Unterricht schon einiges über das Thema „Sicherheit“ gelernt hatten, wollten wir uns die Arbeit der Feuerwehr anschauen. Die Mitarbeiterin der freiwilligen Feuerwehr informierte uns über den Beruf des Feuerwehrmanns/-frau, über den Verein sowie über die einzelnen Bereiche und allgemeine Tätigkeiten der Feuerwehr. Mit großem Interesse und vielen Fragen verfolgten wir die Ausführungen. Uns wurden auch die Ausrüstung gezeigt (Anzüge, Helme, Schläuche usw.). Im Anschluss durften wir alle das Löschen mit dem Feuerlöscher selbst ausprobieren!“ | Imre Pekka 8b

Bionik: Lernen von der Natur

13.12.2018: Die NWT-Gruppe der Klasse 9a besuchte die Bionik-Ausstellung „PatenteNatur–NaturPatente“ im Um-Welthaus Aalen.

„Wir bekamen eine Führung und haben viel Neues über die Bionik erfahren. Die Bionik setzt sich aus

den Begriffen „Biologie“ und „Technik“ zusammen. An den verschiedenen Stationen lernten wir zum Beispiel einen Fisch (Kofferrfisch) kennen, der Modell für ein Auto stand und eine Blume (Strelitzie), nach der ein neues System der Fassadenverschattung entwickelt wurde“. | Pia Vetter und Siri Lange

Explorhino Geo-Workshop der Klasse 5a: Vom Kalkstein zur Zahnpasta

„Wir haben uns am 25.10.2018 mit unserer Erdkundelehrerin Frau Lichter und unserer Klassenlehrerin Frau Volk zur zweiten Stunde vor der Schule getroffen. Dann sind wir gemeinsam zum Explorhino gewandert.

Im Explorhino angekommen haben wir uns verschiedene Karten der Schwäbischen Alb angeschaut. Dann sind wir in das Zimmer gegangen, wo wir Zahnpasta hergestellt haben. Jeder durfte sich eine Geschmacksrichtung aussuchen, man konnte wählen zwischen *Bubble Gum* oder Pfefferminze. Danach hat sich jeder eine Farbe für seine eigene Zahnpasta ausgesucht, zur Auswahl standen pink, blau, grün, rot und gelb. Anschließend durften wir unserer Zahnpasta einen Namen geben. Dieser wurde auf die Tube geklebt.“ | Vanessa Kopp, Klassensprecherin 5a

19.10.2018: Die Klassen 8 bei der Feuerbekämpfung



Für hervorragende Ergebnisse beim Pangea-Mathematikwettbewerb erhält das SG 2018 eine Auszeichnung.





25.10.2018: Die 5a hat Kalkstein-Zahnpasta im Explorhino-Workshop hergestellt.



Spitzenrechner beim Landeswettbewerb Mathematik

18.12.2018: Im Bild freuen sich Florian Bopp (1. Landessieg) und Daniel Meiborg (2. Landessieg) über ihre Erfolge in der Einzelwertung beim Landeswettbewerb Mathematik Baden-Württemberg.



Katerina Severin hat die Azeton-Ausdünstung von Klebstoffen untersucht.



09.02.2019: Sechs tolle Forschungsarbeiten und ein Regionalsieg bei

Schüler experimentieren und Jugend forscht

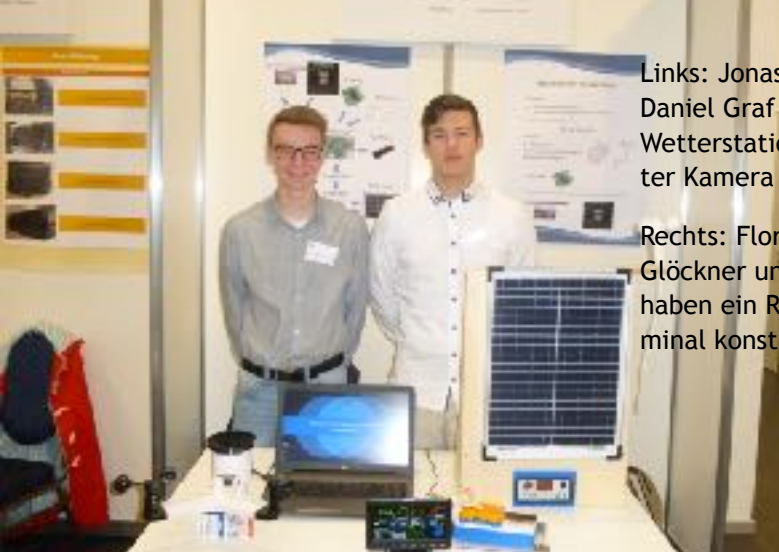
Vanessa Kopp und Leonie Schmid haben das Wachstum der Bohnenpflanze erforscht.



Niklas Kaufmann hat eine mobile Ladestation entwickelt.



Anina Zoller und Tina Li haben ein Platinen-ätzgerät konstruiert, das mit deutlich weniger Chemikalien auskommt.



Links: Jonas Ehrmann und Daniel Graf stellen eine Wetterstation mit integrierter Kamera vor.



Rechts: Florian Janot, Simon Glöckner und Johannes Kürz haben ein Raspberry Pi Terminal konstruiert.



Kai Krull erhält für sein „Türsicherheitssystem – Ansätze zur Verbesserung der Sicherheit von RFID-Technologie“ den 1. Platz im Bereich Technik und wird Regionalsieger.



Die Forscher des Schubart-Gymnasiums, die von Iris Krauter und Angelika Möbius betreut wurden



Der SG-Umwelttag am 12.10.2018

5abc: Ökologischer Landbau und Tierhaltung | Exkursion auf den Bauernhof

Die 5a und 5b waren auf dem Biobauernhof der Familie Streicher.

„In einer guten halben Stunde sind wir dorthin gelaufen. Nach dem wir angekommen waren, erklärte Herr Streicher eine Menge über Biobauernhöfe. Danach bekamen wir eine Führung durch den Kuhstall, wo wir den Kühen lustige Namen gaben, wie Hörnchen und Papparazzi.

Einige Zeit später erklärte Frau Streicher uns etwas über den Naturschutz und dass es schon vorgekommen ist, dass eine Kuh Müll fraß, der auf der Weide lag, und daran starb. Der schwarze Riesenschnauzer Emma war immer dabei und sehr beliebt bei den Kindern.

Nach einigen Streicheleinheiten vesperten wir auf der Terrasse der Streichers. Wir gingen nochmals zu den Kühen in den Stall, besuchten die zwei Pferde, die Hühner und die Gänse.

Zurück in der Schule kochten wir gemeinsam Kürbissuppe. Alles zusammen war es ein sehr schöner Ausflug!“ | Melanie, Sanja, Axelle, Lennart, Jonas und Maurice



6ab: Willkommen in der Ameisenstadt „Dellenhäule“

Zum Umwelttag besuchten die beiden sechsten Klassen das „Dellenhäule“.

„Zuerst mit dem Bus und dann zu Fuß gingen wir unserem Ziel, dem Naturschutzgebiet „Dellenhäule“ bei Waldhausen-Beuren entgegen. Das Naturschutzgebiet beherbergt eine artenreiche Wacholderheide. Nach einer Rast gingen wir auf die Suche nach Insekten und Kleinstlebewesen. Wir konnten sie in Becherlupen betrachten und durch die Anzahl der Beine systematisch einordnen.



Danach suchten wir uns einen Baum aus und erstellten zu diesem einen Steckbrief. Dazu wurde uns auch der Aufbau des Baumstammes erklärt, den wir dann mit einem Rollenspiel nachstellten. Der Angriff des Borkenkäfers wurde erfolgreich durch den äußersten Ring von Schülern, der „Borke“ sozusagen, abgewehrt.

Der Ausflug bei bestem Wetter war sehr interessant. Wir haben in einem tollen Naturschutzgebiet viel Interessantes über die Natur erfahren, was uns allen jede Menge Spaß gemacht hat.“ | Emma Rau und Milena Haker





9abc: Energie und Energiesparen, eine Wanderung zu Kraftwerken in Aalen

„Der Tag begann mit einem kurzweiligem Vortrag von Hr. Saup (Stadtwerke Aalen), in dem das vielfältige Tätigkeitsfeld eines Energieversorgungsunternehmens vorgestellt wurde. Dann ging es nach einer kleinen Stärkung zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Besichtigung von verschiedenen Wärmekraftwerken.“

Im Heizraum des Schubart-Gymnasiums erfuhren wir, dass dort ein modernes Blockheizkraftwerk, das über 90% der Energie des Erdgases nutzt, für die Heizung und Elektrizität eingesetzt wird.

Im Schulzentrum „Im Tal“ in Wasseraltingen besichtigten die Schüler ein CO₂-neutrales Blockheizkraftwerk, bei dem Hackschnitzel aus dem Holzabfall der umliegenden Wälder eingesetzt werden. Im Wärmewerk W2 der Stadtwerke erhielten wir Einblicke in die Kraftwerkstechnik für Fernwärme, erfuhren, wie Rauch gereinigt und Wärme gespeichert wird.

Zwischen den Besichtigungen genossen wir beim Radfahren oder Laufen die schöne herbstliche Natur und erholten uns von den vielen Zahlen und Begriffen und setzten selbst ein paar Watt in Leistung um.



Vielen Dank an die Stadtwerke Aalen und an Frau Litzelmann, Frau Lange und Herrn Schmid, die uns diesen Tag ermöglichten.“

10abc, Projekt I: Kleidung „upcyclen“!

Was bleibt? Die Erkenntnis, dass Kleidung wertvoll ist, da ihre Herstellung Mühe macht. Ein neues tragbares Kleidungsstück anstatt eines Kleidungsstückes, das schon in den Altkleidersack gewandert wäre. Ein Gefühl von Teamarbeit, denn zur Anprobe braucht man immer Hilfe. Und vielleicht war auch der Abfallstoff der Anderen genau das Tüpfelchen auf der eigenen Kreation?

Anhand seiner eigenen Firmengeschichte zeigte Herr Braun die Geschichte der Bekleidungsindustrie in Deutschland auf: Sein Großvater war noch Schneider im klassischen Sinn. Mit Aufkommen der Konfektionsware war seine Arbeit nicht mehr gefragt und so stellte Herr Brauns Vater um auf die Fertigung von Schürzen. Herr Braun stieg ins Geschäft ein, doch Kleider in Deutschland zu fertigen war bald nicht mehr rentabel: Er ließ in Tschechien und in Russland produzieren. Als das auch nicht mehr rentabel war und die Textilindustrie nach Fernost und China abwanderte, wo unter men-





schenunwürdigen Bedingungen und Kinderarbeit produziert wird, machte er das nicht mehr mit. Er nutzte sein Firmengelände zum Aufbau des Stoffladens und des Nähmaschinenverkaufs mit abgeschlossenem Kursangebot.

Innerhalb weniger Jahrzehnte war die Bekleidungsindustrie in Deutschland nicht mehr rentabel: Gab es mit Hengella, Greif, Triumph ... bis vor wenigen Jahrzehnten florierende Textilbetriebe in Aalen, so findet man in ganz Deutschland heute nur noch ganz wenig textilverarbeitendes Gewerbe.

Upcycling hält Herr Braun für ein wichtiges Thema: Ressourcenschonung wird immer wichtiger. Wenn man für eine Jeans 10.000 l Wasser braucht, wie er sagte, und wenn Kleidung in Kinderarbeit und geradezu Sklavenarbeit produziert wird, muss die Frage nach der Verantwortbarkeit von Billigkleidung dringend gestellt werden. Noch funktionieren der Import von Billigware aus Fernost, doch in nicht allzu ferner Zukunft, so wähte Herr Braun, werde eine solche Kleidungsproduktion zum Kollaps führen.

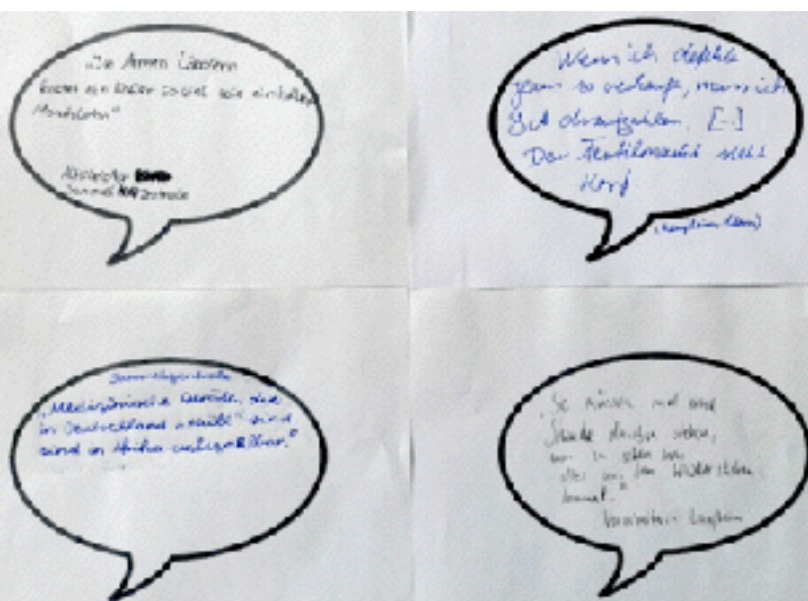
Nach etwas Warenkunde und Modellvorbesprechung ging es an die Arbeit. Unter fachkundiger Anleitung von Herrn Braun und mit Assistenz von Frau Robitschko wurden die mitgebrachten Klei-

dungsstücke umgenäht. Z.T. entstanden funktionale Gegenstände wie ein Wäschesack oder Topflappen, z.T. wurden Kleidungsstücke wieder tragbar gemacht, so eine Bluse mit hängenden Schultern, eine kurze Hose oder ein Jumpsuit, die kurzerhand zum Minirock oder -kleid wurden. Rasch wurden regelrechte Designerstücke geschaffen durch Aufnähen von Knöpfen, Borten oder der Kombination von zwei Altteilen. Herr Widinger dokumentierte die Erfolge der sieben Mädels fotografisch.

10abc, Projekt II: „Fair Fashion“ in Stuttgart

Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen fuhrten zusammen mit Frau Ladel und Frau Zaunmüller nach Stuttgart, um mehr über faire Kleidung herauszufinden.

„In der Landeshauptstadt angekommen trafen wir uns mit Lena Krumbein von „Future Fashion“, die mit uns einen Stadtrundgang machte. Sie zeigte uns gleich mehrere Geschäfte, in denen Klamotten verkauft werden, die ökologisch entstanden sind und umweltgerecht hergestellt wurden. Das Modelabel „wiederbelebt“ zum Beispiel designed und verkauft nicht nur Kleidungsstücke. In einem Nebenraum werden auch die Stoffe, die von größeren Firmen zum Verbrennen aussortiert worden





- ein Koffer in einem Entwicklungsland soviel kostet wie ein halber Monatslohn.

- es viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gibt, die regelmäßig dort Kleider verpacken.

- es auch durchaus sinnvoll sein kann, einen einzelnen Schuh abzugeben, da aus den Sohlen Autoreifen hergestellt werden können oder (so makaber es klingt) die Einzelschuhe in Kriegsgebiete kommen, um sie Menschen, die ein Bein verloren haben, zu geben.

- es wichtig ist, bereits beim Kleiderkauf darauf zu achten, dass nicht zu viele Rohstoffe miteinander vermischt werden, da sie sonst schlecht recycelt werden können.

- nicht nur die Produktion einer Jeans viele Kosten verursacht und Ressourcen verbraucht, sondern auch die Entsorgung.

- medizinische Geräte, die in Deutschland als „Müll“ aussortiert werden, für Afrika unbezahlbar sind

Ein Koffer war das erste Unerwartete in der Altkleidersortieranlage in Laupheim, die wir im Rahmen des Umwelttages besucht haben. Wir waren nämlich sehr erstaunt, dass es zwischen den großen Altkleiderballen auch unzählige alte Koffer, Spielzeug, Schuhe und Vieles mehr gab.

Nach der Besichtigung der Anlage und des angeschlossenen Second-Hand-Ladens ging unsere Reise mit dem Koffer weiter nach Ulm, wo wir uns nach einem Mittagessen mit verschiedenen Themen rund um Kleidung, Nachhaltigkeit, Siegel und auf was wir selber achten können, beschäftigten.

Anschließend ging es weiter zu einer „Shopping“-Tour durch Ulm. Im Ulmer Weltladen erfuhren wir u.a. dass es auch dort viele ehrenamtliche Mitarbeiter gibt, die sich für eine gerechtere Welt einsetzen, dass Bio nicht Fairtrade und Fairtrade nicht Bio, aber beides zusammen perfekt ist, dass es dort z.B. Schokolade gibt, die nicht nur fair zu

- es unglaublich ist, wie viele Altkleider anfallen und dort sortiert werden, um sie (wenn die Kleider noch gut erhalten sind) zu bündeln und in Länder zu schicken, wo sie dringend gebraucht werden.



08.10.2018: Die Kursstufe erlebt
Neue Musik mit dem Aalener
Komponisten Edgar Mann



den Kakaobauern ist, sondern auch zu den Milchbauern bei uns in Deutschland.

Einen fairen Preis bezahlen für die Produkte, das war auch der Chefin in dem kleinen Kleiderladen „Fischerins Kleid“ wichtig. Die gelernte Schneiderin sagte, dass sie fair bezahlt werden will für ihre Arbeit und sie das auch anderen garantieren will. Deshalb verkauft sie in ihrem Laden Kleidungsstücke, die von Firmen kommen, die sich um gerechte Preise für die Baumwollpflücker, für die Näherinnen, ... bemühen und die darüber hinaus darauf achten, dass die Produkte nachhaltig sind. Und am Ende schloss sich dann der Kreis, weil die Schneiderin sagte, dass man in ihren Laden auch Kleider zum Ausbessern und Flickern bringen könne, die nicht bei ihr gekauft wurden, damit man sie möglichst lange tragen kann und die Altkleidercontainer nicht überlaufen.

Mit einem an Erfahrungen reich gefüllten Koffer kehrten wir nach Aalen zurück. Am 13. November wollen wir uns in allen 10er Klassen nochmals darüber austauschen, welche konkreten Konsequenzen dieser Umwelttag für uns haben könnte.

Musik, Kunst und Kultur

Neue Musik – zu schräg für unsere Ohren?

Neue Musik, und hier ist nicht der Rock/Pop-Mainstream gemeint sondern zeitgenössische Klassik, zählt zur schwierigsten Unterrichtsliteratur, denn die Werke lassen sich nicht in herkömmlichen pädagogischen Formen vermitteln. Zu kompliziert, zu dissonant, zu fern von unseren Hörgewohnheiten. Fast jeder kennt den »Hurz«-Sketch von Hape Kerkeling, der sich über den tiefen Graben zwischen Musikern und einem Publikum lustig macht, das offenbar jeden Nonsens als Kunst akzeptiert.

Nicht so sehr die Musikstücke als Objekte sondern eher die Spielpraktiken sind jetzt das Wesentliche. Diese lassen sich nur experimentell erwerben, in einer adäquaten Pädagogik, im besten Fall vom Komponisten selbst.

Unsere musikalische Oberstufe hat Glück: Edgar Mann, freischaffender Aalener Komponist, führt

am vergangenen Montag Nachmittag in die Wandlungen des musikalischen Denkens ein, zeigt die Realisation und das Agieren des Klanges als selbständigem Element in seinen Werken.

Inspiziert von Lyrik, hier Walt Whitmans „Aus dem wogenden Meer“ komponiert er ein Stück für Sprecherin, zwei Klaviere und Klangspur, in der Partitur nur Textanweisungen, keine Noten. Wir hören es zunächst über CD, dann erleben wir den Klavierpart live: Glissandi nicht wie herkömmlich auf den Tasten, sondern im Innenleben des Flügels auf den Saiten, präpariert mit Händen und Zusatzmaterialien, um besondere Effekte wie Flageolets zu erzeugen. Hier sind wir ganz nah dabei! Im Hintergrund erklingt aus der Lautsprecherbox ein über sieben Oktaven gespannter Klangraum und die rezitierende Sprechstimme. Montage und Collage! Was für ein neues Klanggefühl!

Neu auch die „Aria celeste“ für Klavier, ein rhythmisch sehr komplexes Werk, hier in klassischer Notation, auch mit traditionellen Stilmerkmalen wie Motiv, Sequenz und Variation, dennoch visuell und auditiv ungewohnt. Edgar Mann erklärt seine Vorstellung eines Oxymorons: Eisige Kälte in einer Hochgebirgslandschaft bei klarstem wärmenden Sonnenschein.

Musikalische Superlative am Schluss: Wir hören das Ende der symphonischen Kantate „Merket auf, alle, die in dieser Zeit leben“ mit Chören, großem Orchester und Kirchenglocken, komponiert anlässlich des Doppeljubiläums 500 Jahre Reformation und 250 Jahre Stadtkirche Aalen. Alles klingt feierlich und majestätisch, aber auch modern: Wir erfahren von Edgar Manns Suche nach einer neuen, nicht dur-moll-tonalen Harmonik. Er spricht über seine Vorstellungen und die Entstehung seiner Werke in Synästhesie mit Kunst, Literatur und Naturereignissen. Seine freundliche Art und das faszinierende Live-Erlebnis helfen uns die musikalische Botschaft zu verstehen. Wir bedanken uns mit Blumen und einer erneuten Einladung.

Gudrun Möhrle



Oben im Bild: Die langjährigen Mitglieder der SG Voices freuen sich über Ihre Urkunden.

SG Voices stoßen zur Aalener Kantorei und singen Bachs Weihnachtsoratorium

Die SG Voices (Leitung Astrid Borgmeier) sangen das große Werk gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Konrad-Biesalski-Schule, der Aalener Kantorei, Instrumentalisten und professionellen Solisten. Die Gesamtleitung der eindrucksvollen Aufführung hatte KMD Thomas Haller.

Nussknacker und Pfefferminzbonbons

19.12.2018: Die Schulgemeinschaft erlebte eine wunderschöne Weihnachtsmusik mit dem Chor des Neigungsfachs Musik, Solisten, dem Orchester und vielen weiteren wunderschön verkleideten Mitwirkenden.

Der lyrische Auftakt gelang Martin Eisner mit der Orchestersuite „In the Bleak Midwinter“. Dann rockte der Chor die festlich beleuchtete und geschmückte Aula mit Nummern wie „Oh happy day“, „Jingle Bell Rock“, Cohens „Halleluja“ und Klassikern wie „White Christmas“ und „All I Want for Christmas“, mit souveränen Solo-Einlagen von Sara Dayan und Linus Weller.

Zwischen den Ensemblestücken präsentierten die Musiker der Kursstufe Kammermusik: Christine Ohan spielte das „Ave Maria“ von Gounod als wunderschön lyrisches Violinsolo. Die Saxophonisten Marie Enssle, Niklas Metzler und Leon Zapf musizierten die Bachsche Air herrlich einfühlend und zum groovigen Kontrabass von Jonathan Hehr. Als dritte ließ Meriel Pecher ihre Violine klingen mit den Thais-Meditation von Jules Massenet – meisterhaft und mit großem farbigem Ton.





Der Highlight des Abends war die mitreißend inszenierte Nussknacker-Suite, eingeleitet durch Unterstufenschüler mit einem Lesetext. Bald darauf bevölkerten Soldaten, russische Pfefferminzbonbons, chinesischer Tee, arabischer Kaffee, Rohrflöte und Blumen mitsamt den himmlischen Heerscharen der Weihnacht die Bühne und umrahmten mit ihren fantastischen Kostümen die Szene. Dazu spielte das Orchester mit großem Esprit und Charme Auszüge aus der Ballett-Musik von Tschaikowski – kongenial dirigiert von Martin Eisner.

Kostümdesignerin Conny Kloker hatte die Kostüme farbenfroh und mit viel Fantasie, Esprit und Liebe zum Detail gestaltet, und Musiklehrerin Gudrun Möhrle dirigierte und begleitete den Chor und die Solisten einfühlsam und virtuos am Flügel.

Zum Abschluss überreichte Schulleiterin Christiane Dittmann den Organisatoren Blumen und dankte allen Mitwirkenden für eine inspirierende Vorstellung voller Farbe und Musik – und die zauberhaften inneren Bilder, die alle Zuschauer in der überfüllten Aula mit nach Hause nehmen durften. | MS

Erster Gig der Big Band im Schuljahr

25.09.2018: Cool und voller Spielfreude! – Die Big Band rockt das „Forum Bildungspartnerschaft“ der IHK

Nur drei Proben hatte unsere neu formierte Big Band bis zum ersten Gig. Beim „Forum Bildungspartnerschaften“ für Ausbildung und Berufsorientierung trafen sich die Verantwortlichen vieler Firmen und Schulen, des Schulamtes, der Industrie- und Handelskammern sowie der Agentur für Arbeit im neuen Bildungszentrum der IHK. Zur Eröffnung spielte die Big Band und verlieh den Vorträgen und der Podiumsdiskussion zur Dualen Ausbildung den entscheidenden Schwung.

Im Anschluss an die Veranstaltung waren die Verantwortlichen von IHK und Staatlichem Schulamt voll des Lobes für unsere Musiker. Auch einige Schulleiter aus der Region ließen es sich nicht nehmen der Band persönlich großen Respekt zuzusprechen. Sie waren überrascht von der Qualität und der Abgeklärtheit, die das Ensemble bereits in der 3. Schulwoche erreicht hat. – Der musikalische Einstieg ins Jubiläumsschuljahr „30 Jahre SG Big Band“ ist gelungen! | MB



Die SWR Big Band *live@school*

Am Jubiläumskonzert spielen die 17 Herren der SWR Big Band aus Stuttgart einen reizvollen Querschnitt aus der reichhaltigen Geschichte grandioser Big Band Musik. Neben Klassikern sind es insbesondere die unbekannteren Perlen aus dem SWR-Schatzkästchen, die den besonderen Charme dieses Big Band Abends unter der Leitung von Axel Kühn ausmachen.

Das erste Set übernehmen unsere Nachwuchs-Jazzler, die sich seit Schuljahresbeginn auf dieses Konzert vorbereiten. Aktive Paten waren dabei Klaus Wagenleiter, Klaus Graf und Felice Civitareale von der SWR Big Band,

die in halbtägigen Workshops das Improvisieren, die Stilsicherheit, den Groove und das Zusammenspiel der SG Big Band perfektioniert haben. Die Kooperation des Kultusministeriums mit dem SWR besteht seit 2010, und das SG hat den Zuschlag für ein Konzert „live@school“ mit Workshops bekommen.

Viele Ehemalige haben sich schon angemeldet. Auch Ehemalige, die schon vor über 30 Jahren in der SG Big Band gespielt haben. Na sowas – dann ist unsere Band also noch älter? Mehr dazu beim Konzert...

(Infos zu den Tickets siehe Rückseite)

SG Big Band als offizieller Vertreter Baden-Württembergs

Im Jubiläumsjahr der SG Big Band geht es richtig rund! Unsere Jazzler wurden ausgewählt die Schulmusik Baden-Württembergs beim bundesweiten Festival „Schulen musizieren“ im Saarland zu vertreten.

Der Auftritt beim letztjährigen Schülerjazzfestival hat die Jury überzeugt, dass unsere Band das bestimmt irre gut macht. Je Bundesland nimmt ein musikalisches Ensemble am 4-tägigen Festival teil. Bei vielen Konzerten – auch mit den Partnerschulen aus dem Saarland – finden sicherlich viele tolle Begegnungen statt. Musik verbindet eben! | MB

Die „Good Vibes“-Tour

15. März	Doppelkonzert mit der SWR Big Band, Stadthalle, 19.30 Uhr
23.-26. Mai	Festival „Schulen musizieren“ im Saarland
27. Mai	Vertreterversammlung der VR Bank in der Stadthalle, intern
29. Mai	Big Band Battle der Aalener Gymnasien und der Musikschule in der Stadthalle, 19 Uhr
02. Juni	Musikfestival „Segeltaxi“ am Bucher Stausee, 11 Uhr
N.N.	Open Air beim Café Wunderlich

St. Johann: Wo Kirche in Aalen anfängt

13.12.18 Die Reli-Kurse von Herr Schaub (ev.) und Frau Steffel (kath.) trafen sich heute an der Johanneskirche mit Thomas Haller, dem bekannten Organisten der Stadt Aalen, um von ihm Neues über die älteste Kirche Aalens (die heutige Kirche wurde vermutlich um 900 erbaut) zu erfahren. Vielen von uns war vermutlich gar nicht klar, was diese Kirche für ein historisches Denkmal darstellt. Sie ist nämlich nicht nur Aalens ältestes Gebäude, sondern auch eine der ältesten Kirchen Württembergs.

Jede Zeit hinterließ deshalb auch ihr eigenes Merkmal in der Kirche. So finden sich neben Wandmalereien, die wohl um 1200 entstanden sind, auch Epitaphe – das sind Grabdenkmäler an den Kirchenwänden – aus ganz verschiedenen Zeiten. Zudem wurde die Kirche selbst mehrmals erweitert und umgebaut. So kommt die heutige Kirche zu ihrer außergewöhnlichen Ausrichtung, nämlich dort, wo am Johannistag (dem 24. Juni) die Sonne überm Härtsfeld aufgeht. Auch die Orgel ist eine Besonderheit, auf der Thomas Haller, wie er uns erzählt, besonders gerne spielt. Sie ist die einzige historische Orgel aus reichsstädtischer Zeit des Ev. Kirchenbezirks. Trotz winterlicher Temperaturen begann Herr Haller seine Führung draußen auf dem zugehörigen Friedhof. Weil wir nun alle genug gefroren hatten, freuten wir uns, als wir erfuhren, dass in der Kirche extra für uns die Fußbodenheizung (übrigens kein Relikt des Mittelalters) angemacht wurde.



Die zwei Stunden waren dank Herr Haller nicht nur sehr informativ, sondern auch unterhaltsam. Zur besonderen Freude des musikbegeisterten ev. Reli-Kurses sangen wir am Ende – manche kräftiger, andere etwas zurückhaltender – noch gemeinsam zwei Adventslieder mit professioneller Orgelbegleitung (leider kein „One Way“, aber ich denke wir kommen drüber hinweg). Da das Balgwerk der Orgel manuell betätigt werden muss, opferte sich Jonathan für diese sportliche Meisterleistung auf. Insgesamt war es eine schöne Exkursion, insbesondere, weil wir nicht nur etwas über die Kirche an sich, sondern auch viel über deren Bedeutung für die Forschung und inwiefern ein historisches Gebäude als geschichtliche Quelle dienen kann, gelernt haben. | Smila Schepp, K2

Unsere Handschrift – eine Kulturtechnik

Heute, am 23. Januar, ist der Nationaltag der Handschrift. An diesem Tag soll an eine verlorene Kunst erinnert werden. Jede Handschrift ist einzigartig und sagt etwas über die Persönlichkeit eines Menschen aus.

Und darum feiern wir, die Klasse 5b, diesen besonderen Tag, indem wir im Rahmen unseres Deutschunterrichts Texte verfassen und dabei unserer einzigartigen Handschrift besondere Auf-

merksamkeit schenken. Mit Füller in der Hand werden Gedichte, Texte über Hobbys, Lieblingsbücher und Geschichten kreativ verschriftlicht.

Debattierwettbewerb am SG

15.01.2019: In der Aula findet der Debattierwettbewerb des Schubart-Gymnasiums statt. Etwa 35 bis 40 Zuschauer versammelten sich in der Aula, um zwei spannende Debatten zu verfolgen.

In der ersten Runde traten Linus Prosinecki (K 1) und Paul Gnauert (10b) aus der Sekundarstufe 2 als „Pro 1“ und „Pro 2“ auf, während Luca Stella und Nico Maier (beide 10 b) die Opposition übernahmen. Sie diskutierten über die Frage: „Soll privates Silvesterfeuerwerk verboten werden?“ Die Hauptargumente umfassten die folgenden Themen: Umwelt, Luft, Tiere, Sicherheit, Wirtschaft, Kultur und Tradition. Nachdem die Teilnehmer Feedback von der Jury bekommen hatten, wurden die Sieger verkündet. Paul belegte den ersten Platz, Luca den zweiten, Nico den dritten und Linus den vierten.

„Soll es ein Tempolimit auf Autobahnen in Deutschland geben?“ Um diese Frage ging es in der zweiten Debatte der Sekundarstufe 1, in der Laura Yigit und Carla Wilkniß „Pro 1 und 2“ vertraten, während Isabella Raspe und Anne Haller (alle Klas-





se 8 a) als „Contra 1 und 2“ die Gegenargumente lieferten. Debattiert wurde über Konzentration, Zeit, eingeschränkte Freiheit, Sicherheit, Umwelt und Staus auf den Autobahnen. Nach dem Feedback der Jury standen auch hier die Gewinner fest. Anne und Carla belegten den ersten und zweiten Platz, Laura und Isabella den dritten und vierten. Die Sieger beider Runden dürfen das SG auf dem Regionalwettbewerb vertreten. Hierfür drücken wir die Daumen. | Anja Borgmeier

Mammut-Engagement

10b bastelt Stofftiere für Malawi

„Hallo zusammen! Mein Name ist Lara Dittmann, ich bin ehemalige Schülerin des Schubart Gymnasiums Aalen und mittlerweile Medizinstudentin an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen. Im Rahmen dieses Studiums absolviert man insgesamt vier Monate Praktikum als Famulant in verschiedenen Abteilungen im Krankenhaus und auch beim Hausarzt. Ich selbst beschloss für mich, einen dieser Monate in Zomba in Malawi zu verbringen.

Für alle, die noch nie von diesem Land gehört haben: Malawi ist ein Land in Südostafrika, welches an Tansania, Sambia und Mosambik grenzt. Es gehört zu den 20 ärmsten Ländern der Welt, in dem die Säuglingssterblichkeit bei ca. 66 pro 1000 Geburten liegt und 11,9% der Bevölkerung an AIDS erkrankt ist.

Aber zu den schöneren Dingen: Malawi wird auch „The warm heart of Africa“ genannt, da seine Be-

wohner für ihre Freundlichkeit und Warmherzigkeit bekannt sind. Um selbst Freundlichkeit und Warmherzigkeit mitzubringen, organisierte ich mit dem Verein Zomba Hospital Projekt e.V. und den Schülern der 10b des Schubart Gymnasiums eine Kuscheltier-Bastel-Aktion für die Kinder, die während meiner Famulatur leider im Krankenhaus sein müssen.

Am 19.09.2018 bastelte die 10b fleißig Hasen, Eulen, Bären und Mäuse aus Socken und stickte ihnen auch süße Gesichter. Es kamen wirklich großartige Kuscheltiere bei dieser Aktion heraus, über die sich die Kinder in Zomba sicherlich freuen werden. Vielen Dank an die Schüler und Schülerinnen, die sich so viel Mühe bei dem Basteln gaben!“ | Lara Dittmann

Exkursion der beiden Neigungskurse Wirtschaft der K2 nach Sindelfingen zu einer Werksbesichtigung bei Mercedes

Am 04.12.2018 fuhren die beiden Neigungskurse Wirtschaft der Kursstufe 2 zu einer Werksbesichtigung nach Sindelfingen zu Mercedes.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Ausstellungsmodelle und die Vermarktung der Marke im Shop des Kundencenters in Augenschein genommen hatten, wurde Ihnen ein kleiner Image-Film über die Marke und den Produktionsstandort Sindelfingen gezeigt. Anschließend bestiegen sie, ausgestattet mit Warnwesten für Werksbesucher in knalligem Orange, wieder unseren Bus, der sie über

*04.12.2018: Die Neigungskurse
Wirtschaft (K2) unter dem Stern*





das ca. 3,3 Hektar große Werksgelände zu unserer ersten Station fuhr: Dem Presswerk. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler erleben, wie unzählige Roboter der Marke Kuka Karosserieteile für verschiedene Modelle von Mercedes in Form brachten. Nicht nur die enorme Lautstärke und die durch die Stöße verursachten Vibrationen des Bodens waren beeindruckend, sondern auch die Geschwindigkeit der Maschinen und der hohe Automatisierungsgrad, der in diesem Teil des Werkes 90% beträgt. Anschließend ging es mit dem Bus zur zweiten Station unserer Werksführung, dem Innenausbau der S-Klasse und der Maybach-Modelle. In diesem Teil der Produktion beträgt der Automatisierungsgrad nur 10%, sodass man hier zahlreichen Mitarbeitern bei der Arbeit über die Schulter schauen konnte, vom Einbau der Hutablage, über die Befestigung des Kraftstofftanks, wofür die Fahrzeuge gedreht werden, damit die Arbeiter ihre Tätigkeit ergonomischer verrichten können, bis hin zu der Stelle, an der die fertigen Fahrzeuge aus der Produktionshalle gefahren werden. Ein besonderes Highlight war dabei die „Hochzeit“, bei der die Karosserie mit dem passenden Motor und Fahrwerk verbunden wird. Nach circa zwei Stunden war die Führung beendet, die uns interessante Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt gewährt hat. Vielen Dank an dieser Stelle an den Förderverein des Schubart-Gymnasiums für den Zuschuss für unsere Exkursion.

„Vorsicht Börsianer!“ Schüler aus dem SG haben das Siegertreppchen gebucht

18.12.2018: Siegerehrung der beiden Gruppen, die beim Planspiel Börse in der Nachhaltigkeits-

wertung die Plätze 1 und 3 im Ostalbkreis belegten.

Die „Aktienhaie“ hatten gleichzeitig die Nase vorn bei der Depot-Wertung. Die Teams aus dem SG erreichten auch die Plätze 2 und 3. Damit war das Podest exklusiv von Teams aus dem SG belegt, und das bei einem Feld von 131 Teams.

„Kann man über Geschichte stolpern?“

Am SG schon! Auch in Aalen gab es Bürger, die während der nationalsozialistischen Diktatur verfolgt und zum Teil ermordet wurden oder an den Folgen ihrer Verfolgung starben. Diese Menschen möchte man durch einen Stolperstein würdigen und vor dem Vergessen entreißen.

So auch die Aalener Stolpersteininitiative! Die Stolpersteine sind heute das größte, dezentrale Mahnmal der Welt. Es wächst „von unten“ durch das bürgerschaftliche Wirken der Initiativen vor Ort und kann Menschen „stolpern“ lassen, nicht mit den Füßen, sondern mit dem Verstand und dem Gefühl.

Die Klasse 9c wird im Rahmen des Geschichtsunterrichts gemeinsam mit den Verantwortlichen der Aalener Stolpersteininitiative die Verlegung im Juli 2019 gestalten, sie bei Recherchen unterstützen und somit einen Beitrag leisten, das Mahnmal weiter wachsen zu lassen.

Im Blog von Lara, Lotta und Aileen können sich alle Interessierten über die Fortschritte des Projekts auf dem Laufenden halten.





06.12.2018: Die vier Klassensieger beim Vorlesewettbewerb Zelma Majorovitis (6a), Elena Cudic (6a), Helen Öztürk (6b) und Elena Perez Kelke (6a) mit ihren Deutschlehrerinnen Birgit Ladel und Romy Schwenk

60 Jahre vorlesen #ICHLESEVOR

Unterhaltsam und spannend war der Vorentscheid für den diesjährigen Vorlesewettbewerb bei uns am Schubart Gymnasium am Nikolaus-tag! Vier Schülerinnen unserer sechsten Klassen stellten sich der Herausforderung „Schulsieger“ vor Publikum in der Aula. Eine privilegierte Angelegenheit, denn immerhin haben seit 1959 über 20 Millionen Schülerinnen und Schüler am Vorlesewettbewerb des deutschen Buchhandels teilgenommen und um die Wette gelesen!

Wie jedes Jahr findet der Vorlesewettbewerb unter der Schirmherrschaft unseres Bundespräsidenten statt und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben in Deutschland.

Unsere vier Klassensieger führten ihre Zuhörer in die Welten von Tanya Stewners, Laura Woods und Sabine Ludwigs Büchern ein, passend zum diesjährigen Motto „Lesen ist Kino im Kopf und eine Reise in fremde Welten“. Einen Schulsieger durften wir am Ende natürlich auch krönen. Gewonnen hat Zelma Majorovitis mit ihrem fesselnd vorgelesenen Ausschnitt aus Sandra Ludwigs „Die fabelhafte Miss Braitwhistle“. Zelma darf das SG im neuen Jahr auf Kreisebene vertreten. Wir drücken die Daumen! Gewonnen haben aber alle vier Klassensieger. Die Deutschlehrerinnen Birgit Ladel und Romy Schwenk überreichten neben der offiziellen Urkunde noch einen Büchergutschein, damit mit neuem Lesestoff wieder fremde Welten bereist werden können.

Theater? Theater! Schillers „Die Räuber“ in einer modernen Inszenierung!

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 10 besuchten im Dezember eine Aufführung des

Stücks „Die Räuber“ von Friedrich Schiller am Theater Ulm – und wurden mehr als einmal überrascht!

Lukas: „Jasper Brandis Inszenierung des Dramas ist ein voller Erfolg! Mit einem einfachen Bühnenbild, eingespielter Musik und dem Einbeziehen der Zuschauer kann er das Publikum vom Werk, in welchem es um die zwei unterschiedlichen Brüder Karl und Franz von Moor geht, überzeugen – auch Schüler“

Emilie: „Die Schauspieler zeigten eine mehr als beeindruckende Leistung und wechselten gekonnt von besonnenem zu impulsivem, von ruhigem zu gewissenlosem Spiel. Auch das auf den ersten Blick etwas karg erscheinende Bühnenbild, welches beispielsweise nur aus einer sich drehenden, mit Spiegeln verkleideten Hütte bestand, führte zur Konzentration auf das Wesentliche – den Fragen nach Gut und Böse, nach Recht und Unrecht, nach Freiheit und Gewalt – und dem Mensch-Sein in seinen verschiedenen Formen!“

Mia und Melissa: „Das Stück beginnt mit der ersten Szene – alle Darsteller stehen vor dem geschlossenen Vorhang in einer Reihe, sagen ihren Text und die Regieanweisungen – zur Not auch mal mit dem Reclamheft in der Hand. Dann wird jemand aus dem Publikum gesucht, der die nächsten Regieanweisungen für 20 Euro vorlesen möchte. Sobald sich jemand gefunden hat, stellt sich heraus, dass die Darsteller gar kein Geld haben ... und so ziehen die Räuber durchs Publikum und beginnen zu sammeln – ziemlich räuberisch, was? Die Zuschauer werden zu Mitakteuren, die Schauspieler sind mal in ihrer Rolle, dann treten sie wieder aus ihr heraus, der Ton wechselt von ernst und erhaben zu lustig und ironisch bis grotesk.“

Eine gelungene Theaterfahrt zu einem „alten“ Stück, dem neues Leben gegeben wurde – denn eines waren „Die Räuber“ in Ulm ganz sicher nicht – vorhersehbar. AKM

Und was, bitte, ist „Prokrastination“?

„Pro“ heißt „vor“ und „cras“ heißt „Morgen“; und wer schiebt die Dinge nicht gerne auf Morgen? – Seit November 2018 findet eine Studie zum Thema „Prokrastination in der Schule“ am SG statt. Diese wird von Arzu Bahar Kortmann, einer Master-Studentin der PH Schwäbisch Gmünd in Zusammenarbeit mit der Universität Münster durchgeführt.

Während des elfwöchigen Kurses wird gelernt, was das Aufschieben von Arbeiten ist und wie es behoben werden kann. Den Teilnehmern wird einiges an Disziplin abverlangt. So dürfen sie z.B. ab der siebten Kurswoche nur noch zu festgelegten Zeiten lernen und ihre Hausaufgaben erledigen. Hierzu werden Wochenpläne erstellt. Dies erhöht die Sensibilität für das unterschiedliche Gefühl echter Arbeitszeit und echter Freizeit. Freizeit ist nur echt, wenn die Arbeit erledigt ist und nicht mehr im Hinterkopf herumspukt.

25 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 bis K1 verbringen einen zusätzlichen Nachmittag in der Schule. Das ist nicht selbstverständlich. Deshalb ein großes Lob und ein herzliches Dankeschön an alle Teilnehmer – auch an diejenigen, die sich bereit erklärt haben, die Fragebögen auszufüllen, jedoch nicht am Kurs teilnehmen. Sie sind ebenso wichtig, da durch sie als Vergleichsgruppe herausgefunden werden kann, wie erfolgreich die Kursinhalte sind. | Arzu Bahar Kortmann

Impressum

Verantwortlich: Christiane Dittmann (Schulleitung), Eva Gold, Martin Schaub (Redaktion und Layout) | Schubart-Gymnasium Partnerschule für Europa, Rombacherstr. 30, 73430 Aalen, sg-aalen.de, info@sg-aalen.de | Beiträge können Sie gerne schicken an: schulleitung@sg-aalen.de.

Sportlich, Sportlich

Jugend trainiert für Olympia/Skilanglauf

Mitte Januar fanden in Bartholomä am Wirtsberg die diesjährigen RP-Meisterschaften im Skilanglauf statt. Bei guten Schneebedingungen und vom Ski-club Heubach-Bartholomä bestens präparierten Loipen wurde ein Technikparcour sowie eine Laufstrecke von 2 km gelaufen.

Das Schubart-Gymnasium konnte drei Mädchen sowie zwei Jungen für den Wettkampf begeistern. Die Mädchen haben sich in der Mannschaftswertung für das Landesfinale qualifizieren können. Zum Landesfinale führen wir zusammen mit der Mannschaft des Rosenstein-Gymnasiums aus Heubach nach Baiersbronn am Kniebis. Dort empfing uns tiefester Winter mit über einem Meter Schnee. Herrlich! Aber nicht nur das ließ die Herzen der Mädchen höher schlagen, auch das große Starterfeld mit 135 jugendlichen Langläuferinnen und Langläufern aus



Tom Bihlmaier, Florian Bopp, Nina Rall, Ella Bogenschütz und Nadja Rall





ganz Baden-Württemberg flößte ihnen Respekt ein. Der Technik-Parcours im Skistadion Kniebis hatte es in sich. Gelaufen wurde in der Freien Technik (vorwiegend Skating) durch einen Slalom-parcours, Achter-Schleifen, kurzen Anstiegen und einem Sprung über eine kleine Schanze. Danach ging es auf der Loipe durch den Wald mit steilen Abfahrten und ebenso steilen Anstiegen. Denn wo es runter geht, geht es gewöhnlich auch wieder hinauf.

Tags drauf fanden die Staffelläufe statt. Dabei musste die 2,5 km lange Strecke 1 x in der klassischen Technik und 2 x in der Skating Technik gelaufen werden. Gegen die starken Läufer aus den Skigymnasien und den Langlaufvereinen konnten wir nicht viel ausrichten. Die waren einfach zu schnell. Unsere Mädchenmannschaft hat tapfer gekämpft und einen hervorragenden 8. Platz in der Mannschaftswertung errungen. Beachtenswert waren unsere „Beginner“. Vor zwei Wochen standen zwei der Mädchen zum ersten mal auf Langlaufskiern und haben mit einer großer Motivation, dem nötigen Biss und einem unglaubliche Durchhaltevermögen diese schwere Strecke bewältigt. Mich haben unsere Mädchen beeindruckt. Ihr könnt stolz auf Euch sein. Einfach Klasse! | EG

Jugend trainiert für Olympia/Schwimmen

Einen tollen 2. Platz beim Kreisfinale Schwimmen in Schwäbisch Gmünd erreichte im Dezember so-



Die SMV Spitze: Mia-Zoe Schenk (10c, Mitte) mit den beiden Stellvertretern Carla Bärreiter (K2) und Yosien Goitom (K1)

wohl die Jungen- als auch die Mädchen - Schwimm Mannschaft des SG. Damit ist die Qualifizierung für das RP - Finale am 11.2.2019 in Heidenheim geschafft! Das sind unsere Schwimmerinnen und Schwimmer (Bild oben links):

Evelyn Beder, Annika Bork, Sanja Bork, Zelma Majorovits, Konstantina Papadopoulou, Elena Perez-Kelke, Jasmin Schebesta, Darija Schiele, Melanie Schings, Danil Bachtinov, Florian Bopp, Emil Glasenapp, Maik Laukert, Quirin Pecher, Leander Pecher, Benedikt Uhl, Christoph Vetter

Unsere Schülerinnen und Schüler und die SMV

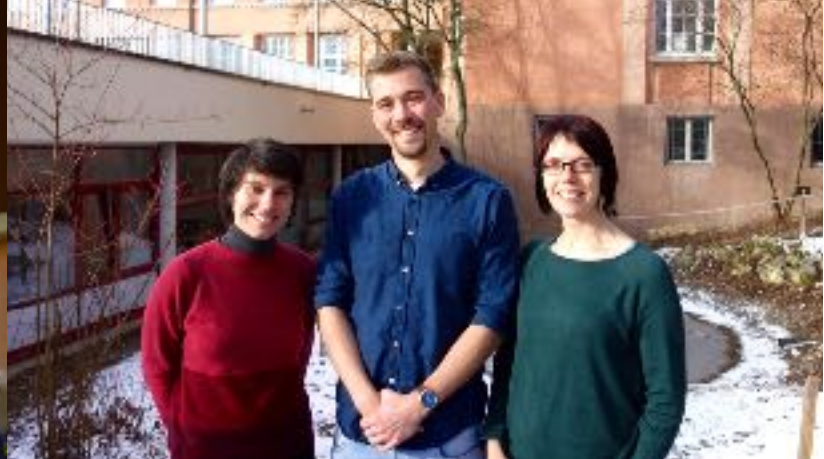
Die SMV 2018/19 stellt sich vor

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher bei den SMV Tagen im Oktober – mit den Vertrauenslehrkräften Magnus Barthle und Claudia Schmid.

Spielzeug für aktive Pausen

19.09.2018: Die Klassen 5-7 freuen sich über Spielzeug für aktive Pausen, überreicht von Mirjam Straub vom Verein der Freunde und Förderer des SG. Sie ermutigt die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 - 7 zu einer aktiven Pausengestaltung mit Spielzeug, das der Verein gestiftet hat. „Nichts wie los aufs Spielfeld!“ (Bild rechts unten)





Personalien (v.l.n.r.)

Stefan Giera kommt aus Aalen und war die letzten zehn Jahre zu 100% an das Landeshochschulnetz BelWü in Stuttgart abgeordnet, zur Erledigung von netzwerktechnischen Aufgaben: „Vorher war ich mit meinen Fächern Biologie, Chemie und NWT am Harolf-Gymnasium in Ellwangen tätig. Seit diesem Schuljahr darf ich einige Unterrichtsstunden Chemie am Schubart-Gymnasium unterrichten und freue mich schon auf diese neue Aufgabe.“

Iris Krauter unterrichtet seit diesem Schuljahr NWT und Biologie am SG: „Ich komme aus Korb im Remstal und habe Wurzeln auf der Ostalb. Nach meinem Studium in Stuttgart und meinem Referendariat in Pforzheim freue ich mich auf meine erste Stelle und die Schulgemeinschaft am SG.“

Silvia Prokoph unterrichtet Französisch, Latein und Italienisch: „Bonjour! Salvete! Buongiorno! Nach meiner wunderschönen Studienzeit in Regensburg und Limoges bleibe ich den alten Römerstädten treu und freue mich nun in Aalen besonders auf die Chance, an der Mehrsprachigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, die mir persönlich sehr am Herzen liegt, mitzubauen.“

Sebastian Müller-Runte unterrichtet Englisch und Biologie: „Meine Studienzeit habe ich im schönen Freiburg verbracht sowie ein Semester in einem kleinen Ort namens Coleraine in Nord-Irland. Ich freue mich sehr auf den Start hier auf der Ostalb und noch mehr, dass ich am SG mein Referendariat absolvieren darf, da ich hier die Chance habe, meine beiden Fächer im bilingualen Zug zu verknüpfen!“

Simone Kiesel unterrichtet Französisch und Musik: „Als gebürtige Hohenloherin mit schwäbisch-fränkischen Wurzeln freue ich mich, mein Referendariat in der Nachbarregion antreten zu können. Meine Leidenschaft gehört der französischen Sprache und der Musik. Während meiner Studienzeit an den Universitäten und Musikhochschulen in Mannheim, Frankfurt am Main und Saarbrücken konnte ich neben dem Lehramt zusätzliche Abschlüsse in Orchesterleitung und Musikpädagogik erwerben. Besonders gefällt mir am SG das breitgefächerte musikalische und sprachliche Angebot, in das ich mich gerne einbringe.“

Patrizia Sonntag unterrichtet am SG Musik. Ihr zweites Fach ist Mathematik: „Nachdem ich mein Studium in Berlin absolviert und nach meinem Referendariat an einem Gymnasium bei Stuttgart unterrichtet habe, hat es meine Familie und mich nun auf die schöne Ostalb gezogen. Seit einem Jahr wohne ich mit meiner Familie in Aalen und freue mich nun sehr, nach der Elternzeit am SG unterrichten zu können.“



Eva Haenschke ist jetzt unsere Schulsozialarbeiterin: „Ich bin neben dem Schubart-Gymnasium auch an der Schillerschule tätig und begleite Schülerinnen und Schüler gerne in schwierigen Situationen – für eine erfolgreiche Schullaufbahn.“





WIR FEIERN 30 JAHRE BIG BAND DES SCHUBART GYMNASIUMS!

'30 years SG Big Band - 30 years good vibes!'

**BIG BAND IM DOPPELPAK:
ES SPIELT DIE SWR BIG BAND UND DIE SG BIG BAND
MIT EINER TOLLEN MUSIKALISCHEN ÜBERRASCHUNG!**

Eintrittspreise

VVK 16 Euro
Abendkasse 20 Euro
Weihnachtsspecial bis 31.12.18
14 Euro

50% Ermäßigungen für
Schüler, Azubis, Studenten

Sparkassenkunden erhalten
1 Euro Preisnachlass auf
maximal 2 Karten.

Örtlicher Veranstalter: Schubart Gymnasium Aalen

Vorverkaufsstellen

Musik A.
Bahnhofstraße 1+3, Aalen

Sekretariat Schubart-Gymnasium
Rombacherstr. 30, Aalen

Kreissparkasse Hauptstelle
Sparkassenplatz 1, Schwäbisch Gmünd

Kreissparkasse Ellwangen
Marktplatz 8, Ellwangen/Jagst



Stadtwerke
Aalen



Kreissparkasse
Ostalb



30 YEARS GOOD VIBES!

Big Band im Doppelpack am Freitag, 15. März 2019

SWR Big Band und SG Big Band spielen in der
Stadthalle „live@school“

30 Jahre SG Big Band - 30 Years Good Vibes! Das wird gefeiert. Zum Jubiläum haben sich unsere Musikerinnen und Musiker der SG Big Band einen jazzmusikalischen Hochkaräter eingeladen: die SWR Big Band. Diese Band kann alles: von Avantgarde über Bebop, Hip Hop, Swing und Pop bis hin zur Weltmusik. Die SWR Big Band wurde bislang vier Mal für den Grammy nominiert – den wichtigsten Musikpreis der Welt – und gewann 2015 den „German Jazz Award in Gold“. Bei so viel Ruhm lässt sich bescheiden sagen: Die SWR Big Band ist eine der besten der Welt.

Dem SG ist es gelungen als erste Schule der Ostalb den Zuschlag für ein Konzert „live@school“ mit vorgeschalteten Workshops zu erhalten. Entsprechend stolz, aber auch lampenfiebrig sind unsere fast 30 Big Bandler deshalb schon. (Mehr Infos auf S. 20)

Als Sponsoren unterstützen die Stadtwerke Aalen, die Kreissparkasse Ostalb, die Spedition Brucker sowie Musika. das Jubiläumskonzert. Karten für das Konzert gibt es im VVK zu 16 EUR/8 EUR (ermäßigt) in Aalen bei Musika, SG-Sekretariat, sowie bei der Hauptstelle der Kreissparkasse in Schwäbisch Gmünd und in Ellwangen bei der Kreissparkassenfiliale am Marktplatz. Die Abendkasse hat ab 18.30 Uhr geöffnet: 20 EUR/10 EUR (ermäßigt).

**SWR
BIG
BAND**

live@school

**SWR BIG BAND & SG BIG BAND
IM DOPPELPAK**

FREITAG, 15. MÄRZ 2019

19:30 UHR, EINLASS 19:00 UHR

IN DER STADTHALLE AALEN

